

FMD IMPULSE

Impulse des Freundeskreises Missionarische Dienste

Willkommen in der Heide

Stadt, Land, Spaß | Erlebniscamp und Sommerlager | Klassenfahrten ins MZ Hanstedt | Highlight für Schulklassen
Südsee-Sommer | Kirche im Park | Fotos vom Tag der Gemeinde 2009 | FMD kurz notiert | Tagungen Termine Tipps



Willkommen in der Heide



Vorwort von Hermann Brünjes
Diakon, Haus kirchlicher Dienste
Missionarische Dienste, Hanstedt I



- 2 Vorwort
- 3 Stadt, Land, Spaß
- 5 Sommercamps
- 6 Mit Kindern und Konfis
- 7 Konfirmandenfreizeiten im MZ
- 8 „Reli“ mal anders
- 9 Klassenfahrten ins MZ
- 10 Südsee-Sommer
- 11 Kunst und mehr ...
- 12 Kirche im Park
- 13 Rückblick 1. Mai und Camp
- 15 FMD kurz notiert
- 16 Tagungen Termine Tipps

Das Image der Heide war bisher eher langweilig - jedenfalls für junge und moderne Zeitgenossen: Heidekraut und Wachholder; Wandern und Radfahren; Kutschfahrten und biedere, teure Gasthäuser mit deutscher Küche. Ja, so mag die Heide auch sein. Und manche lieben sie gerade so. Allerdings: Sie ist auch ganz und gar anders. Nirgendwo sonst in Deutschland finden Sie so viele Erlebnis- und Freizeitparks wie in der Lüneburger Heide. Die Region in der das MZ Hanstedt liegt, ist voller Überraschungen, voller interessanter Angebote auch für junge Leute. Dazu gehören Städte wie Lüneburg, Celle, Uelzen und schnell erreichbar auch Hamburg. Klettergärten, Schwimmbäder, Bootsfahrten ... nicht nur die großen Parks wie etwa der Heidepark Soltau, auch kleinere Einrichtungen sorgen für viel Abwechslung.

„Wie heißen die Bewohner der Region Lüneburg?“ lautet eine Scherzfrage. Die richtige Antwort: „Lüneburger Heiden!“ So mögen es manche empfinden: Die „Heidjer“, ein abgeschiedenes, eigenbrödlisches und auch kirchlich distanzierendes Eingeborenenvolk. Weit gefehlt!

Die Lüneburger Heide präsentiert sich nicht nur welt- sondern auch kirchlich offen. Lesen Sie den folgenden Artikel von Christian Cordes. Sie werden entdecken, dass die Kirche in der Region kräftig „mitmischt“. Was schon früher durch die Heideklöster begann, findet heute seine Fortsetzung: Die Lüneburger Heide macht viele spirituelle Angebote und bietet Gelegenheiten, den Glauben zu entdecken und zu vertiefen.

Eine dieser Gelegenheiten - und mit Sicherheit eine sehr gute! - ist ein Aufenthalt im Missionarischen Zentrum Hanstedt.

Das „Tagungshaus mit Herz“ liegt sehr zentral. Von hier aus können Sie sowohl die großen Heideflächen als auch die Parcs und Städte der Region gut erreichen. Außerdem bietet auch der Nahbereich viele Freizeitmöglichkeiten.

Und was es vor allem lohnend macht, mit einer Gruppe nach Hanstedt zu kommen: Wir kümmern uns mit der Hausgemeinde und auf Anfrage auch durch Mitarbeit Hauptamtlicher um Sie. Sie erhalten mehr als nur gute Räume und Verpflegung. Sie begegnen Menschen, denen Ihr Aufenthalt am Herzen liegt und die Ihnen etwas von der Gastfreundschaft Gottes widerspiegeln möchten.

Mit dieser Ausgabe der FMD-Impulse möchten wir Ihnen Lust machen, mit einer Gruppe zu uns zu kommen und auch als Einzelne, Familie und Freundeskreise die Heide als vielfältige Freizeit- und Urlaubsregion zu entdecken. Vielleicht wird es ja schon in diesem Sommer etwas ...

Bitte beachten Sie deshalb auch die touristischen Kontaktadressen. Wenn Sie das Missionarische Zentrum in Hanstedt buchen möchten oder sich informieren wollen, melden Sie sich bitte bei uns im Büro (Tel. 05822 5205) oder besuchen Sie unsere Internetseite www.fmd-online.de

Danke den Autoren, die hier von ihren Erfahrungen in Hanstedt so positiv berichtet haben.

Ich wünsche Ihnen Allen einen schönen Sommer 2009. Wo immer auf dieser schönen Welt Sie Urlaub machen: Gott ist mit Ihnen!

Stadt, Land, Spaß

unterwegs in der Heide



Christian Cordes

Pastor in Betzendorf

Mitarbeiter des Haus kirchlicher Dienste, Fachgebiet Kirche im Tourismus, Region Heide

„Stadt, Land, Spaß“ lautet das Motto des Tourismus in der Lüneburger Heide. Das steht für Kultur, Natur und geballte Freizeitindustrie. Viele Informationen darüber, wo sich hier Kirche und Tourismus berühren gibt es auf der Internetseite www.tourismus-und-kirche.de. Sie finden dort auch einen Kirchen- und Klosterführer (www.heidekirchen.de) und Tipps zu Veranstaltungen und Ansprechpartnern.

1. Historische Städte, Klöster, Kirchen

Lüneburg und Celle sind die „Hauptstädte“ der Lüneburger Heide. Die alte Hansestadt Lüneburg, die sich neuerdings auch wieder so nennen darf, hatte die Welfenfürsten früh vor die Tür gesetzt und eine bürgerliche Pracht entwickelt. Reich geworden durch Salz, das weiße Gold des Mittelalters, investierten die Lüneburger in ehemals vier Kathedralen, von denen wegen des wackeligen Bodens allerdings nur noch drei erhalten sind: die alte Patrizierkirche St. Johannis, die Schifferkirche St. Nicolai und die ehemalige Klosterkirche St. Michaelis. Heute laden sie als verlässlich geöffnete Kirchen zum Besuch und Verweilen ein. Das Gebäude mit den meisten christlichen Darstellungen ist allerdings das Rathaus. Hier lohnt sich eine Führung. Über die Musik in den Kirchen kann man sich auf der Internetseite www.orgelstadt.de informieren.

Celle war die Residenz der Fürsten. Die Stadtkirche (auch verlässlich geöffnet) erstrahlt in barocker Pracht, und auch das Schloss ist eine Führung wert. In beiden Städten haben sich viele alte Fachwerkhäuser erhalten, die Fußgängerzonen sind zumindest tagsüber belebte Boulevards mit Cafés und kleineren Geschäften.

Evangelische Frauenklöster sind eine Besonderheit der Lüneburger Heide. In Lüneburg (Lüne), Bad Bevensen (Medingen), Ebstorf, Hanksbüttel (Isenhagen), Wienhausen und Walsrode gibt es nach wie vor einen Konvent mit Äbtissin. Die Klöster sind im Sommerhalbjahr zu besichtigen, gerade Lüne und Wienhausen mit ihren Teppichmuseen sind herausragend. Das Kloster Ebstorf, Hanstedt am nächsten und über den Auferstehungsweg zu erreichen, ist eine traumhafte alte Anlage mit herrlichen Fenstern und der einmaligen „Ebstorfer Weltkarte“.



Missionarisches Zentrum Hanstedt |



Pilgern und Wandern in der Heide



Lüneburg mit St. Johannis und Nicolai - Kirche



Heidepark Soltau



Kloster Wienhausen



Gottesdienst im Südseecamp

In der Region Lüneburger Heide gibt es mehr als 100 verlässlich geöffnete Kirchen mit Signet. Charmante Dorfkirchen, Stadtkirchen oder die zur EXPO 2000 entstandene „Eine Welt Kirche“ in Schneverdingen. Hier kann man immer noch Erde für den „Eine Erde Altar“ spenden, in dem 7.000 Erdproben aus aller Welt eine Verbindung zu persönlichen und weltbewegenden Geschichten schlagen.

2. Unterwegs zu Fuß, zu Wasser und auf dem Fahrrad

Die Lüneburger Heide ist eine unglaublich vielfältige und anregende Landschaft, die darüber hinaus für Touristen gut erschlossen ist. Wandern kann man immer. Legendar ist die Heidelandschaft, die Hermann Löns beschrieb, und die den Heimatfilm der Nachkriegszeit prägte („Grün ist die Heide“). Das vielleicht schönste Stück solcher Heide liegt nicht weit von Hanstedt I zwischen Brockhöfe und Eimke an der B 71: die Ellerndorfer Wacholderheide. Ausgedehnt prägt die Heide das Naturschutzgebiet zwischen Bispingen, Schneverdingen und Undeloh. Das ist Deutschlands ältester Naturschutzpark. Nicht nur die Heide, auch Wälder und abwechslungsreiche Kultur-

landschaften laden in der Lüneburger Heide zu aktivem Urlaub ein. Dazu gibt es ausgeschilderte Rad- und Wanderwege in Hülle und Fülle, auf www.tourismus-und-kirche.de bieten wir auch einige Radwege von Kirche zu Kirche an. Schließlich kann man sich vielerorts, auch im MZ Hanstedt, Boote ausleihen und die Heideflüsschen befahren.

Anregungen, in der Schöpfung dem Schöpfer zu begegnen, gibt es nicht nur auf den bekannten „Besinnungswegen“ rund um Ebstorf. Kirche im Tourismus bietet mit dem Buch „Den Himmel auf Erden atmen ...“ Meditationen zu Orten in der Natur der Lüneburger Heide an.

3. Orlando Europas

Für den Spaß in der Lüneburger Heide sollen Freizeitparks sorgen, die es hier in einer für Europa einmaligen Dichte gibt: Heide-Park Soltau, Snow-Dome Bispingen, Serengeti-Park Hodenhagen, um nur einige zu nennen. Auch hier baut Kirche Brücken zu Menschen in der Freizeit: Im Center-Parc Bispingen werden regelmäßig Gottes-

■ „einladend predigen“ 14. - 17. September 2009

Eine gute Predigt ist alles andere als ein Monolog. Sie verbindet Hörende und Redende. Sie bringt die Inhalte der Bibel zum Klingen und gibt dem Wort Gottes Raum. Ein Bild aus Worten entsteht. Wir sehen es uns an und lassen uns inspirieren. Es trifft auf unsere Biografie und aktualisiert sich selbst. Uns darüber auszutauschen und zugleich zu bezeugen, was wir erkennen, ist Aufgabe unserer Predigt.

Eine Predigt, allemal eine evangelistische, will gut vorbereitet sein. Wie bei unseren ersten Seminaren in der Reihe „Predigtpraxis“ wollen wir uns auch diesmal viel Zeit nehmen, um miteinander und voneinander zu lernen. Inhalte des Seminars sind u.a.

- evangelistische Predigt, was ist damit gemeint?
- biblische Texte verstehen (Hermeneutik und Theologie)
- mit biblischen Texten umgehen (Exegese, Meditation)
- eine eigene Auslegung erstellen (Schritte der Homiletik)
- freie Rede einüben und selbstbewußt auftreten lernen



Die Leitung des Seminars haben Diakon Hermann Brünjes und Pastor Eckard H. Krause. Geeignet ist es für alle, die Gelegenheit haben, Andachten und Predigten zu gestalten. Das Seminar eignet sich also in besonderer Weise für Prädikanten, Lektoren, Pastoren, Diakone, Gruppenleiter - also für Frauen und Männer, die sich der Herausforderung der Wortverkündigung stellen. Weitere Infos bekommen Sie auf unserer Homepage. Im FMD-Büro können Sie einen Flyer zur Anmeldung und Weitergabe bestellen.



Hundertwasserbahnhof Uelzen



Kanutouren auf den Heideflüssen

dienste und Gute-Nacht Geschichten angeboten, im Heide-Park gibt es nicht nur eine Kapelle, sondern auch eine Diakonin, die Angebote für Urlauber macht: Zeit für Gott nach der Achterbahnfahrt. Besonders stark besucht ist die Kirche Unterwegs auf dem Südseecamp Wietzendorf. Bernd Knobloch lädt ein in die Regenbogengasse 3.

4. Sein, wo die Menschen sind

Sehr inspirierend ist das Tourismuskonzept des Kirchenkreises Soltau, der im Zentrum der Tourismusregion Lüneburger Heide liegt. Darum hat der Kirchenkreis das Thema Kirche im Tourismus in die Grundstandards seiner Arbeit aufgenommen. Der Kirchenkreistags-Ausschuss für Kirche im Tourismus hat nun eine Konzeption vorgestellt, die sich mit den kritischen Anfragen an die Arbeit für Touristen auseinandersetzt, eine Bestandsaufnahme vornimmt und Handlungsvorschläge für den Kirchenkreis formuliert.

„Warum sollen wir uns für Leute engagieren, die gar nicht bei uns Kirchensteuern zahlen?“ In der Tat sind viele Touristen, die die Angebote von Kirche Unterwegs, im Heide Park oder auch die vielen offenen Kirchen im Kirchenkreis Soltau in Anspruch nehmen, nicht im Kirchenkreis zu Hause, auch sind tatsächlich viele nicht in der Kirche. Das Konzeptpapier des Ausschusses mit dem Titel „Sein, wo die Menschen sind“ befasst sich auch ausführlich mit den Milieustudien der letzten Jahre, die auf evangelischer und röm.-katholischer Seite feststellen, dass die von der Kirche überwiegend erreichten Milieus, für die auch zwei Drittel der verfügbaren Mittel eingesetzt werden, nur knapp ein Drittel der Kirchenmitgliedschaft ausmachen. Sie sind überdurchschnittlich alt, überdurchschnittlich gebildet und stärker als andere bereit, sich zu organisieren.

Den Missionsauftrag Jesu „Gehet hin in alle Welt ...“ sollte die Kirche heute auffassen als den Auftrag „Tragt das Evangelium in alle Milieus“. Heute müsste der Appell zum „Auszug aus dem Schneckenhaus“ über die Gemeindegrenzen hinaus blicken und nach Anknüpfungspunkten in der mobilen Freizeit- und Erlebnisgesellschaft suchen. Wir haben dort vielfach unsere Sprachfähigkeit verloren, weil für kirchliche Mitarbeiter und Entscheider in unseren Gremien Freizeitparks und Festivals eine fremde Welt darstellen. So heißt es denn schnell: „Da haben wir nichts zu suchen.“

Die Verfasser von „Sein, wo die Menschen sind“ fordern dagegen dazu auf, dass sich Kirche weiterhin Spezialisten leistet, die für Kirche im Tourismus arbeiten, ihre Erfahrungen in die Kirche einbringen und Ehrenamtliche begleiten, was im Kirchenkreis Soltau bereits hervorragend geschieht.

Mehr über die Kirchenlandschaft Lüneburger Heide gibt es auf unserer Homepage www.tourismus-und-kirche.de. Dort können Sie auch das Tourismus-Konzept aus Soltau herunterladen.



Kloster Ebstorf



Signet Geöffnete Kirchen

■ Touristische Infos im Internet:

- www.fmd-online.de (Infos über das Missionarische Zentrum)
- www.tourismus-und-kirche.de
- www.heideregion-uelzen.de
- www.kirche-unterwegs-ssc.de/cms (Südseecamp)
- www.auferstehungsweg.de + www.schoepfungsweg.de
- www.tourismus.heide.de
- www.lueneburger-heide.de (Stadt, Land, Spaß)
- www.heidekirchen.de
- www.kircheimpark@heidekirchen.de (Heidepark)
- www.limosa.de/lueneburger-heide (Bildband Lüneburger Heide)



... immer wieder gern!

Erlebniscamp für Kinder und Konfirmandenfreizeit in Hanstedt

Bernd und Jenny Breuninger

Ev. Luth. Kirchengemeinden Vicelin-Schalom Norderstedt und St. Marien Quickborn

Bereits zum vierten Mal waren wir im vergangenen Sommer mit fast 60 Kindern aus Norderstedt, Quickborn und Umgebung und einem bewährten Betreuer team im Sommerzeltlager auf dem Platz des Missionarischen Zentrums in Hanstedt I in der Lüneburger Heide.

Der Natur-Zeltplatz ist von Feldern, Wiesen und Wäldern umgeben, weit ab vom Straßenverkehr. Ein perfektes Gelände für unser Ferienprogramm!

Auf dem bestens geeigneten Platz wurde unsere schöne Zeltstadt aus 13 Zelten für die Kinder und Jugendlichen ergänzt durch ein großes Aufenthalts- u. Veranstaltungszelt, ein Küchen-, u. Esszelt und die Zelte für die Betreuer.

Die sanitären Anlagen sind rustikal aber ausreichend und das Abpumpen der Abwassertanks durch einen benachbarten Landwirt klappt perfekt, ebenso das Aufstellen und Entleeren großer Müllcontainer durch den Landkreis Uelzen!

Für das leibliche Wohl sorgte laut einstimmiger Meinung auf allerbeste Weise wieder unser Kindergartenkoch Peter Eckenberger in der eigens zusammengestellten Küche im blau-weiß gestreiften Zelt, die Versorgung mit frischen Brötchen ist bestens garantiert durch den örtlichen Bäcker.

Bei viel Sport, Bewegung und ausgefallenen Geländespielen in den anliegenden wunderschönen Waldgebieten hatten die Teilnehmer im Alter von 10 bis 14 Jahren wieder viel Spaß in ihren Ferien.

Weil das Wetter so gut war, ging die ganze große Gruppe alle paar Tage zum nahe gelegenen Freibad „Wald e mar“ in Ebstorf zu Fuß durch Wiesen und Wald.

Die Abende krönte drei Mal ein Film auf Großleinwand im großen Esszelt. Sehr beliebt waren die Discos, bei der wir mit großer Licht- und Soundanlage, tollen Tanzspielen und Gewinnauslosungen die Nacht zum Tag gemacht haben.

Natürlich gab es jeden Abend Lagerfeuer, das Holz hierfür durften die Kinder im umliegenden Wald sammeln.

Ein Highlight des Zeltlagers war der ganztägige Besuch im Heidepark Soltau, in dem so gut wie alle Achterbahnen ausprobiert wurden!

Ein selbstgestalteter Gottesdienst mit unserem Pastor Christian Stehr aus Norderstedt in der wunderschönen kleinen Steinkirche beim MZ war mit viel Musik und guten Beiträgen der Kinder und Jugendlichen ein weiteres Highlight.

Fazit: Es war wieder ein ereignisreiches, sportliches, spannendes, sonniges, leckeres, gemütliches, segensreiches und in diesem Jahr wieder stattfindendes Sommer-Zeltlager!!!!



Im November 2008 fand ein spannendes, lustiges und gemeinschaftliches Kennenlern-Wochenende im Luther-Haus in Hanstedt mit unserer neuen Konfirmandengruppe aus Norderstedt statt.

Unser Team aus Bernd und Jenny Breuninger, Pastor Christian Stehr und jugendlichen Betreuern wurde auf aller angenehmste Weise und qualifiziert durch Johanna Pannen, die im MZ ein freiwilliges soziales Jahr in der Hausgemeinde verbringt, ergänzt.

Neben inhaltlicher Arbeit hatten wir in dem gemütlichen Haus auch sehr viel Spaß und

Freude beim Kinoabend auf Großleinwand, beim nächtlichen Waldspiel im Gelände und beim Besuch des Schwimmbades in Ebstorf.

Die drei Mahlzeiten am Tag haben in sehr netter Atmosphäre ausnahmslos allen geschmeckt und wurden jeweils mit einem gemeinsam gesungenen Lied begonnen, welches Johanna traditionell anstimmte. Am Samstagabend haben wir an dem von der Hausgemeinde gestalteten Gottesdienst in der Steinkirche teilgenommen und haben so eine für die jugendlichen Konfirmanden ganz ungewöhnliche Art der Gottesdienstfeier kennen lernen dürfen.

Im November diesen Jahres werden wir die neuen Konfirmanden wieder sehr gerne zu einem Wochenende nach Hanstedt einladen!

onTour im MZ

Angebote für Ihre Konfirmandenfreizeit

Stephanie Kammin

Diakonin im Missionarischen Zentrum



Wenn Sie mit Ihrer Konfirmandengruppe zu uns nach Hanstedt kommen, können Sie auch hauptamtliche Mitarbeit in Anspruch nehmen. Meine Kollegen und ich, die ich mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit im Konfirmandenalter im MZ arbeite, unterstützen Sie und Ihr Mitarbeiterteam gern bei der inhaltlichen Programmgestaltung. Wenn Sie dies wünschen, gibt es für Sie verschiedene Möglichkeiten:

Sie können eigene Themen aus Ihrem Unterrichtsplan mitbringen und uns bitten, eine einzelne Einheit daraus zu übernehmen. Oder Sie betrauen uns mit der Aufgabe, zu einem bestimmten Thema ein ganzes inhaltliches Programm für Sie und Ihre Gruppe - bestehend aus beispielsweise je einer Einheit pro Vormittag und einem Abschlussgottesdienst vor der Abreise - zu planen und durchzuführen.

Wir bitten Sie dann bei Ihrer Anmeldung, sich vier Wochen vor Ihrem Aufenthalt mit mir oder dem entsprechenden Kollegen in Verbindung zu setzen, um unsere Zusammenarbeit und die Themen konkret abzusprechen und uns miteinander abzustimmen.

Beliebte Themen für Konfirmandenfreizeiten in unserem Haus sind u. a. die Taufe und das Abendmahl. Durch die räumliche Nähe zur Hanstedter Kirche können diese Themen auch mit kirchenpädagogischen Einheiten verbunden werden. An jedem Samstagabend feiern wir in der Kirche mit der Hausgemeinde und unseren Gästen ein Abendmahl, so dass Ihre Konfirmanden das theoretisch Erarbeitete dann auch ganz praktisch miterleben und nachempfinden können. Es kommt auch vor, dass Pastorinnen und Pastoren während ihrer Freizeit in Hanstedt Konfirmandentaufen durchführen und dazu eine kleine gottesdienstliche

Feier in der Kirche abhalten oder sie in unsere hauseigenen Andachten integrieren, zu denen auch Sie mit Ihrer Gruppe an jedem Abend eingeladen sind.

Sie können Ihren Aufenthalt im MZ auch dazu nutzen, den Vorstellungsgottesdienst Ihrer Konfirmanden vorzubereiten. Auch hierfür können Sie meine Mitarbeit gerne anfragen.

Seit einigen Jahren gibt es den in Hanstedt entstandenen Konfirmandenkurs „on Tour - Konfirmanden entdecken den Glauben“, der sich neben den genannten Themen auf einladende und erfahrungsorientierte Weise u.a. mit Einheiten zum Gebet, zur Bibel, zur Gemeinde, zur Gabenentfaltung und mit Fragen zu Gottesbildern und Erfahrungen mit Schuld und Vergebung beschäftigt. Sie können das Material zur Durchführung in Ihrer Gemeinde bei uns erwerben (nähere Informationen dazu erteilt das FMD-Büro) oder Einheiten daraus während Ihrer Freizeit von uns durchführen lassen.

Für Ihre weitere Programmgestaltung steht Ihnen jeweils ein Mitglied unsere Hausgemeinde zur Verfügung, indem er/sie z.B. ein Haus- oder Geländespiel für Sie organisiert, in einer Kleingruppe mitarbeitet und Sie als verlässlicher Ansprechpartner begleitet. Auch stellt sich die Hausgemeinde gerne im Rahmen eines thematischen Spielabends persönlich vor und erzählt vom gemeinsamen Leben und Glauben. Weitere Ideen zur Freizeitgestaltung finden Sie auf Seite 9 dieser Ausgabe. Wenn Sie weitere Fragen haben, treten Sie doch gerne mit uns in Kontakt - wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und ein Kennenlernen mit Ihnen.



„Reli“ mal anders

Ein Highlight für Schulklassen

Silke Hainke

Lehrerin am Gymnasium Andreanum, Hildesheim

„Lebensentwürfe als Beispiele und Vorbilder für ein Leben in der Nachfolge Jesu“ – zu diesem Unterpunkt eines thematischen Schwerpunktes für das Zentralabitur haben die Schülerinnen und Schüler des EA-Kurses Religion im 12. Jahrgang im Verlauf des Semesters Präsentationen entwickelt. Bei dem Thema „Nachfolge“ liegt es nahe, dieses nicht nur theoretisch zu bearbeiten, sondern lebenspraktische Bezüge herzustellen. Daher haben wir uns vom 30. März bis zum 1. April in ein kleines Dorf in der Lüneburger Heide, Hanstedt I, begeben, da sich dort ein christliches Freizeitzentrum befindet, in dem wir nicht nur optimale Arbeitsbedingungen, schöne Zimmer und gute Verpflegung erhalten konnten, sondern wo junge Menschen ein Jahr lang versuchen in einer Hausgemeinde Nachfolge zu leben. Sie betreuen dabei im Rahmen eines sog. Freiwilligen Sozialen Jahres in unterschiedlichen Arbeitsbereichen (Küche, Technik, Gartenarbeit) Gäste wie z. B. uns, begleiten Freizeiten, gestalten Andachten und leben in einer engen Gemeinschaft mit allen Freuden und Konflikten.

Eine andere Form der Nachfolge lernten wir kennen, in dem wir das nahe gelegene Kloster Ebstorf besuchten.



Obwohl die Strecke sehr kurz war, schafften es einige eine Irrfahrt daraus zu machen. Das Kloster selbst empfing uns mit seiner Kälte und altertümlichen Atmosphäre. Die darauf folgenden anderthalb Stunden wurden wir von einer sehr sympathischen Stiftsdame, deren Haar nicht weißer hätte sein können, durch die alten Gemäuer geführt und entdeckten allerlei Mysteriöses und Interessantes. Das Highlight war die berühmte Ebstorfer Weltkarte, auf der Religiöses, Geographisches und Sagenhaftes verbunden ist. Zwischen Geschichten erzählenden Fenstern und wertvollen alten Truhen fand auch eine Fledermaus, die wir mit Entsetzen entdeckten, ihre letzte Ruhe.

Die meiste Zeit war jedoch geprägt durch die Vorstellung von elf verschiedenen „Lebensentwürfen“ aus zwei Jahrtausenden Kirchengeschichte, woraus wir nur Ausschnitte präsentieren können. Am Beginn stand Petrus, der Lieblingsjünger Jesu, den uns Steffen und Eddi in sehr anschaulicher Weise nahe gebracht haben. Faszinierend an Petrus ist bis heute, dass er immer wieder gegenüber Jesus versagt hat, aber dennoch der Fels ist, auf den Jesus seine Kirche bauen will. Als weitere biblische Figuren haben uns Lara und Laura mit Maria und Marta vertraut gemacht. Ein Experiment am Beginn ließ uns sehr darüber grübeln, ob wir eher zu den aktiven, passiven, ruhigen oder hektischen Menschen gehören. Zurück ins Kloster – und auch wieder heraus – wanderten wir mit Katharina von Bora, angeleitet durch Mandy und Sabrina. 400 Jahre aus unserer Gegenwart zurück sind wir dann mit dem im letzten Jahr gefeierten Liederdichter Paul Gerhardt gereist. Carolin und Kristina gaben uns einen Einblick in das Leben und vor allem Leiden des Theologen, dessen menschennahe Texte auch heute noch aktuell sind. Ein ganz anderes Lied – „Von guten Mächten“ von

Dietrich Bonhoeffer führte uns dann ins 20. Jahrhundert. Imke und Christine stellten in anschaulicher Weise dar, wie der Theologe zu DEM Bonhoeffer wurde, den wir heute kennen und würdigen: Der bedingungslose Widerstandskämpfer im Dritten Reich, der in unmittelbarer Nachfolge Lebende und vor allem auch Handelnde, der standhaft blieb – in einer gottlosen Zeit.

Zur gleichen Zeit verweigerte der eher unbekanntere Österreicher Franz Jägerstätter aufgrund seines katholischen Glaubens den Kriegsdienst und wurde daher genau wie Bonhoeffer von den Nazis umgebracht. Nicht nur für die „Expertinnen“ Johanna und Steffi war das Handeln von Jägerstätter nicht immer ganz verständlich und wir setzten uns anschließend kritisch damit auseinander, ob es sich hier um ein Leben in der Nachfolge handelt. Diese Frage stellte sich bei Albert Schweitzers tätiger Nachfolge in der Ehrfurcht vor dem Leben nicht. Nicht nur durch die Aussage Schweitzers: „Wer vom eigenen Leid verschont ist, hat sich berufen zu fühlen, das Leid der anderen zu mildern“ brachten uns Annika und Vanessa sehr zum Nachdenken. Sehr eindrucksvoll führten uns Hannes und Raphael am Ende eines langen Tages in das Leben und Wirken des Missionars (nicht des Dichters!) Wilhelm Busch ein. Seine Überlegung, (die wir auch ausprobierten) bei einer Predigt nie mehr als drei Aspekte ins Zentrum zu stellen, wäre manchmal sehr hilfreich. Schließlich (erst zurück in der Schule schafften wir es, uns noch mit Hildegard von Bingen und Franz von Assisi zu beschäftigen) führten uns Freddi und Max anhand von Martin Luther King in den zivilen Ungehorsam als einem anderen Aspekt der Nachfolge Jesu ein.

Unsere Diskussion über den Begriff und Inhalt der Nachfolge ist sicherlich nicht abgeschlossen – insbesondere beschäftigt(e)

uns die Radikalität der Forderungen Jesu und die Frage, ob man für die Nachfolge alles aufgeben muss, was einen von Gott trennt.

Neben den Präsentationen und dem Klosterbesuch bildete die Führung entlang des „Auferstehungsweges“ von Hanstedt nach Ebstorf nicht nur einen weiteren Schwerpunkt, sondern für viele sicherlich einen Höhepunkt. Frau Annette Köster, Mitarbeiterin im MZ Hanstedt, hat uns begleitet und die 13 Bilder dieses ersten Auferstehungsweges in Deutschland nahe gebracht. Das Besondere an diesem Weg sind die Bilder des Künstlers Werner Steinbrecher, der aus einem Nachbarort von Hanstedt stammt

(eines dieser Bilder stand übrigens im Zentrum des diesjährigen Zentralabiturs!). Der Auferstehungsweg ist im Grunde eine illustrierte Bibel, eine Bilderbibel zum Begehen und Sehen, obwohl oder gerade weil die Bilder nichtgegenständlich sind. Dadurch eröffnen sie einen Raum und somit die Möglichkeit, sich eigene Erfahrungen, Gedanken und Deutungen zu erwandern und zu erschließen. Somit haben auch wir die Bilder nicht nur betrachtet und die biblischen Texte gelesen, sondern uns eigene Zugänge erschlossen. Dieser Weg hat uns zudem so inspiriert, dass wir eines der Bilder in den Mittelpunkt des Gottesdienstes am Schuljahresbeginn stellen wollen.

Abschließend sei gesagt, dass die Zeit zwar sehr gefüllt war, wir jedoch nebenbei auch ein bisschen bei einer Spontanparty, einige in der Sauna oder bei Musik mit Gitarre oder vom PC entspannen konnten.

Der kleine Ort in der Heide hat viel zum Gelingen und zur guten Atmosphäre beigetragen – ein wenig davon nehmen wir mit in den Schulalltag.

EA-Kurs Religion am Gymnasium Andreaeum in Hildesheim, 12. Jahrgang (Schuljahr 2007/2008)

Klassenfahrten ins MZ

Ein Beispiel, das Schule macht!

Sie sind Lehrerin oder Lehrer? Sie haben die Möglichkeit, auf Ziele und Inhalte von Klassenfahrten einzuwirken? Als Durchführende oder als Schülerinnen und Schüler? Dann sollten Sie sich unbedingt über unsere Angebote im MZ Hanstedt informieren und andere darauf hinweisen.

Das Missionarische Zentrum bietet Schulklassen ein passendes Angebot. Ob Sie wie von Silke Hainke berichtet mit Klassen der Oberstufe über theologische Themen nachdenken wollen oder nach Werten und Orientierung für Heranwachsende fragen; ob Sie mehr erlebnis- und aktionsorientiert arbeiten möchten oder eher reflektiv und besinnlich (oder Beides!); ob Sie die Heidelandschaft naturkundlich, ökologisch oder geschichtlich erkunden wollen oder eher die Städte, Kultur und touristischen Angebote kennenlernen möchten – Sie finden in und von Hanstedt I aus viele Möglichkeiten für Ihr Programm auf Klassenfahrten.

Sowohl Klassenfahrten mit Kindern als auch Kursfahrten mit Jugendlichen können Sie in Hanstedt mit viel Unterstützung durchführen. Außer den geeigneten Räumen, der nötigen Ausstattung und einer passenden Rundum-Versorgung bieten wir

- Begleitung und Mitarbeit durch die Hausgemeinde (junge Leute, die für ein Jahr ihr FSJ in Hanstedt machen und in christlicher Lebens- und Dienstgemeinschaft zusammen leben).
- Qualifizierte hauptamtliche Mitarbeit für Ihre inhaltlich, thematische Programmgestaltung.
- Die Möglichkeit, an täglichen Abendandachten der Hausgemeinde in der über 1000 Jahre alten Feldsteinkirche teilzunehmen.
- tatkräftige Unterstützung bei Planung und Durchführung Ihrer Freizeitgestaltung (incl. Fahrdienste).

Wenn Sie weitere Informationen benötigen oder Termine abstimmen möchten, melden Sie sich bitte bei Jens Hagedorn: Tel. 05822 5205



... was Sie in Hanstedt und „umzu“ alles machen können

Im Missionarischen Zentrum:

- Tischtennis, Tischfußball, Basket- und Volleyballplatz, Fußballplatz in der Nähe, Sauna, Kanuverleih (mit Anhänger), Beamer, Fernseher, OHP, Bastelraum, Verleih Bälle usw.

In der näheren Umgebung:

- Schwimmbad Ebstorf (4 km)
- Klettergarten (für Kinder ab 1,20 m Größe) und Tretbootfahren in Amelinghausen (20 km)
- Auferstehungs- und Schöpfungsweg (zwei Besinnungswegen mit biblischen Geschichten und Bildern von Werner Steinbrecher: www.schoepfungsweg.de und www.auferstehungsweg.de)
- Der Süsing, ein großes Waldgebiet zum Wandern und Geländespiel
- Die Ellerndorfer Heide, eine große typische Heidelandschaft (9 km)
- Besichtigung Schafzucht, Saatzucht, Museumsdorf, Otterzentrum

Exkursionen:

- Heide-Park Soltau (ca. 35 km)
- Snow-Dome und Kartbahn Bispingen (ca. 50 km)
- Südsee-Camp Wietendorf und Center-Parc Bispingen (ca. 50 km)
- Tierpark Niendorf Nordheide (50 km)
- Vogelpark Walsrode und Serengeti-Park Hodenhagen (ca. 60 km)
- Uelzen mit Hundertwasserbahnhof (16 km)
- Lüneburg mit Salzmuseum, Therme und lebendiger Altstadt (25 km)
- Celle mit mittelalterlicher Altstadt (60 km)
- Konzentrationslager Bergen-Belsen (ca. 55 km)
- Hermannsburg mit Missionsmuseum und Missionsseminar (40 km)



Südsee-Sommer

Zu Besuch in der Regenbogengasse 3

■ Wussten Sie, dass die Südsee mitten in der Lüneburger Heide liegt, und dass es dort eine Regenbogengasse gibt? Bevor Sie nun verzweifelt zum Atlas greifen, sei verraten, dass es sich bei der „Südsee“ um einen großen Campingplatz in der Nähe von Soltau handelt, den jährlich mehrere Tausend Urlauber besuchen. Mitten auf diesem Campingplatz in der Regenbogengasse 3, steht ein großes Zelt: Nähert man sich am späten Vormittag diesem Zelt, kann man schon von weitem fröhliche Kinderstimmen singen hören: „Wir sind Wunderkinder, ja wir sind einmalig ...“, so tönt es dem Besucher entgegen; er ist mitten im „Treff für Kids“ gelandet.

Kinder von 3-12 Jahren erleben hier ein buntes Programm mit lustigen Spielen, fröhlichen Mitmachliedern und spannenden Geschichten aus der Bibel.

Der „Treff für Kids“ ist ein kleiner Teil des vielfältigen Programms, das Diakon Bernd Knobloch seit nun schon 14 Jahren für Kirche Unterwegs Woche für Woche von März bis Oktober für Kinder und Eltern auf die Beine stellt.

Im Rahmen eines zweiwöchigen Praktikums hatten wir die Möglichkeit diese vielseitige Arbeit kennen zu lernen und auch mitzuarbeiten: Vom Stühle stellen zum Puppentheaterspielen, vom Bekannt werden mit der Technik zum eigenen Erzählen einer Gute-Nacht Geschichte, vom Mithelfen bei kreativen Angeboten zum Mitarbeiten beim wöchentlichen Lagerfeuerabend, vom spontanen Gespräch mit Gästen zur Gestaltung eines eigenen Familiengottesdienstes am Sonntagmorgen, waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Wir konnten uns in dieser Zeit ausprobieren, viele Erfahrungen sammeln, nicht nur „Camper unter Campern“ sein, sondern auch für kurze Zeit ein Teil des Teams von Kirche Unterwegs.

Wir werden mit einem großen Schatz an Erfahrungen, Ideen und Eindrücken, und nicht zuletzt mit vielen fröhlichen Liedern aus dem Kirchenzelt im Ohr, von der „Südsee gleich um die Ecke“ wieder nach Hause kommen.

Dorothea Sander und Ulrike Rakowski

Theologiestudentinnen des Missionsseminars in Hermannsburg

■ Das Angebot der Kirche Unterwegs beschränkt sich nicht nur auf die 150 bis 200 Kinder, die an jedem Morgen, teilweise begleitet von ihren Eltern, ins Kirchenzelt kommen. Unter dem Motto: Zwei sind ihres Glückes Schmied, wurden z.B. Erwachsene eingeladen, Impulse für das Gelingen in Partnerschaft, Ehe und Familie aufzunehmen. Unter Leitung von Diakon Bernd Knobloch stand als Referent und Gesprächsleiter Dr. Rudolf Sanders, Herdecke, für zwei Wochen zur Verfügung.

Zeit des Urlaubs bedeutet immer auch, zur Ruhe kommen und sich mit sich selbst, und dem Nächsten, insbesondere dem Ehepartner und den Kindern auseinander zu setzen. Eine Zeit, in der ungelösten Fragestellungen und Probleme virulent werden können. Und so bot das Angebot die Möglichkeit, ganz unverbindlich einmal vorbeizuschauen und sich gegebenenfalls mit seinen Fragen einzubringen. So kam das ganz junge Pärchen, gerade verlobt, das wissen wollte, was zum Gelingen ihrer Ehe einmal hilfreich sein kann; das Ehepaar, das sich entlasten konnte, als sie von den Mühen mit ihrer behinderten Tochter erzählten und es kamen Menschen in Ambivalenzphasen ihrer Ehe.

Das inhaltliche Angebote umfasste Themen wie: „Welche Eigenschaften/Fähigkeiten zeichnen eine Partnerschaft aus?“ „Ehe im Laufe der Geschichte.“ „Erwartungen an eine Ehe.“ „Training grundlegender Fähigkeiten in der Sprecher-Zuhörer Rolle.“

Neben diesem Angebot von Referaten und Gesprächskreisen nutzen einige Besucher die Gelegenheit zu einem Einzelgespräch.

Unabdingbar war die parallele Kinderbetreuung, die von den übrigen Mitarbeitern bereitgestellt wurde.

Resümierend lässt sich feststellen, dass dieses niederschwellige Angebot gerne von den Campinggästen genutzt wurde. Sie schätzten die große Offenheit und Vertrautheit, die im Gesprächskreis entstand. Vielleicht drückt am ehesten die Rückmeldung einer Besucherin die Bedeutung des Angebotes aus, indem sie sagte: „Ich habe lange vor dem Aushang der Kirche Unterwegs am Waschhaus gestanden und mir gesagt: Jetzt oder nie!“

Bernd Knobloch

Diakon bei Kirche im Tourismus, Kirchenkreis Soltau



Kunst und mehr ...

Orte und Wege der Besinnung

Von Hermann Brünjes
Diakon Haus kirchlicher Dienste im Missionarischen Zentrum Hanstedt I



Es hat sich so ergeben. Ein Besuch in Rom. Oster-Inspirationen. Ein Künstler, der auf der Suche blieb - gerade auch weil er viel entdeckt hatte. Tourismusleute und Menschen aus dem öffentlichen Leben, die etwas wagten und Neues ausprobieren wollten. Die Gewissheit, dass Geld eine untergeordnete Rolle spielt, wenn es um eine begeisterte Sache geht. Leute, die handfest zupackten und dabei auch den Griff ins Portemonnaie nicht scheuten.

Was mit dem Auferstehungsweg begann, fand mit dem Schöpfungsweg seine Fortsetzung. Der Künstler Werner Steinbrecher hat kurz vor seinem Tod ein farbenfrohes und tief sinniges Werk hinterlassen, das weit über die Region Ebstorf Aufmerksamkeit erzeugt hat.

„Solch beeindruckende Bilder über die Schöpfung habe ich noch nie gesehen!“ bekennt eine Frau am Stand auf dem Kirchentag in Bremen. „Es geht mir so zu Herzen!“ sagt ein Mann mit Wanderstock, Rucksack und Hut. Er kann sich vom Bild mit den Vögeln und Fischen nicht lösen.

Wir hatten es gehofft, aber es uns doch nicht wirklich vorstellen können, wie die

beiden Besinnungswege in der Region und darüber hinaus aufgenommen wurden. Wir wollten Menschen ansprechen, die der Kirche und dem Glauben distanziert gegenüber stehen. Dass es uns in diesem Maße gelingen würde, hätten wir nicht gedacht. Die Wege werden von Schulklassen, Sportvereinen, Betriebsausflügen, Radgruppen usw. genutzt. Leute gehen spazieren, joggen und walken an den Bildern vorbei. Manche nehmen zwar weder Bilder noch Texte zur Kenntnis, viele jedoch lassen sich darauf ein, betrachten sie und kommen darüber ins Gespräch.

Regelmäßig steht etwas über die Wege in der Zeitung. Irgendeine Gruppe berichtet, dass sie entlang den Bildern des hier sehr populären Künstlers gewandert ist oder wandern will. Touristiker fragen uns von der Kirche an - und umgekehrt. Wirklich erstaunlich, was da gewachsen ist.

„So etwas suche ich schon lange,“ verrät mir ein Kameramann des WDR. „In Süddeutschland habe ich Kreuzwege gesehen - aber so etwas wie hier scheint es sonst nicht zu geben.“ Er will eine Sendung darüber machen.

Ein Bildband von der Lüneburger Heide (ISBN 978-3-86037-339-2 Limosa-Verlag)



wirbt mit dem Slogan „Orte und Wege der Besinnung“ (Seite 217). Ich hätte nie gedacht, dass ich noch einmal Anteil daran haben würde, den Tourismus einer Region mit zu prägen. Und das Evangelium derart attraktiv im wahrsten Sinne des Wortes in die Landschaft zu stellen.

Ich freue mich darüber! Und ich freue mich, dass so viele Gruppen, die in das MZ Hanstedt kommen, von den Besinnungsweegen profitieren - und manche kommen deshalb erst und nutzen die angenehmen Räume und Angebote des MZ in Hanstedt I.

Es hat sich so ergeben. Aber nicht zufällig. Gott sei Dank!

Hausgemeinde gesucht!

In der Hausgemeinde Hanstedt sind noch 2 Plätze frei! Ihr wollt Erfahrungen in christlicher Gemeinschaft machen, Euch sinnvoll einbringen, Gaben entdecken und Herausforderungen des Glaubens annehmen? Dann solltet Ihr Euch schnell für ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) in Hanstedt bewerben. Man kann es auch an Stelle des Zivildienstes machen! Die Einzelheiten erfahrt Ihr im Internet (www.fmd-online.de) auf der Seite „Zentrum“ oder wenn ihr die Nummer 05822 5205 oder 6001 anruft. Bitte macht auch Freunde und Bekannte auf die Möglichkeit eines FSJ in Hanstedt aufmerksam.



Kirche im Park

zwischen Achterbahn und Holiday-Camp



Von **Anke Rieper**
Diakonin im Heidepark Soltau

„Kirche im Heide-Park? Wie jetzt, das gibt's?“

Diese Frage wird mir häufig gestellt. Von der christlichen Seite und von den „Kirchenexternen“. Und so ganz leicht ist diese Kombination auch nicht vorstellbar.

Dabei steht die Heidenhofkapelle schon seit über dreißig Jahren im Heide-Park. Ja, das Heide-Dorf am Eingang wurde sogar um die Kapelle herum gebaut, da diese vom vorherigen Wildpark mit dem Gelände übernommen wurde. Doch erst seit knapp zwei Jahren ist diese Kapelle auch ständig geöffnet.

Und seit einem Jahr gibt es eine kirchliche Mitarbeiterin im Heide-Park. Das bin ich, Anke Rieper, gebürtig aus Jork und gerade frisch am Johanneum in Wuppertal ausgebildet. Doch was macht eine Diakonin im Freizeitpark? In erster Linie konzentriert sich meine Arbeit auf das Abendprogramm im Holiday Camp, dem Übernachtungsangebot des Heide-Parks für Familien und Gruppen. Hier in direkter Sicht- und Hörweite vom Scream, biete ich abends als Piratin Anker-Anke christliches Kinderprogramm an. Eine Schatzsuche mit Andacht zu den Perlen, eine Geschichte über die Landratte Jesus, der doch tatsächlich die Seefahrer in die Tasche gesteckt und den Sturm gestillt hat oder ein Beachvolleyballturnier für die Schulklassen, denen ich erzähle, warum ich gerade den Beruf der Diakonin gewählt habe und wie Gott mich geführt hat, gehören zu diesem Abendprogramm.

Und in der Kapelle? Da biete ich unter dem Motto „Hallelujah! Kirche im Park“ Kurzandachten und Seelsorgeangebote an, habe Gebetsstationen wie den Briefkasten an Gott aufgestellt und zwi-

schen Ostern und Pfingsten wurde auch der Auferstehungsweg dort ausgestellt. Dazu kommen dann die anderen Sonderaktionen wie die Sternensuche der heiligen drei Könige während der Winteröffnungszeit oder die „Hallo Luther“ Aktion zur Halloween-Party des Heide-Parks.

Ein vielfältiger Job und einer in dem man neue Wege gehen muss. Denn solch eine Zusammenarbeit von Kirche und Erlebnispark gibt es in Deutschland nur noch einmal im Europapark Rust.

Dass ich einmal als Pirat arbeiten würde, hätte ich noch vor einem Jahr nicht gedacht, aber Gott geht manchmal komische Wege um zu seinen Menschen zu kommen. In der heutigen Zeit gibt es viele Menschen, die nicht mehr zur Kirche, wohl aber in den Freizeitpark gehen, da ist es doch naheliegend, gerade diesen Menschen dort in ihrer Freizeit zu begegnen.

Übrigens, als Konfirmandengruppe, Schulklasse oder Jugendkreis kann man natürlich auch eine „Churchralley“ quer durch den Heide-Park buchen. Denn wer hat bisher schon mal während einer Colossosfahrt biblische Rätsel gelöst?

Infos dazu gibt es unter Telefon 0151/22329614 oder im Internet:

www.kircheimpark@heidekirchen.de

Freie Termine im MZ Hanstedt

Es gibt unter anderem noch freie Termine :

- 03.-05.08.2009 (die letzten Tage der Sommerferien)
- 16.-18.10.2009 (das Wochenende am Ende der Herbstferien)
- 07.-10.09., 21.-25.9., 28.9.-01.10., 02.-6.11., 09.-13.11., 23.-27.11.2009

(für Konfirmandenfreizeiten, Klassenfahrten, etc.)

Anke Rieper als Piratin „Anker-Anke“



Colossos - Holzachterbahn Heidepark Soltau





Zeichen setzen

Tag der Gemeinde

Rückblick

Von Hermann Brünjes

Diakon Haus kirchlicher Dienste

■ Nicht nur wie Veranstalter, auch die ca. 300 Gäste und Vertreter der Landeskirche bescheinigten dem Missionarischen Zentrum in Hanstedt I, in den 30 Jahren seines Bestehens wichtige Zeichen gesetzt zu haben. So sagte Landessuperintendent Hans-Hermann Jantzen in seinem Kurzreferat, dass Mission ein unverzichtbares Merkmal von Kirche sei und auch das MZ dazu beigetragen habe, „die Welt für Gottes Wirken transparent zu machen“. Die Hausgemeinde, die Indienarbeit, der Auferstehungs- und der Schöpfungsweg und das finanzielle Engagement beim Erstellen neuer Häuser des Tagungshauses nannte er als Beispiele positiver Zeichensetzung und hob hervor, dass er sich freue, dass diese Arbeit inzwischen einen überaus guten Ruf in der Landeskirche habe.

Der Journalist Oliver Hoesch (Deutsche Welle TV) moderierte eine Talkrunde zum Thema des Tages: Zeichen setzen. Dr. Otto Stumpf (ehemals Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Celle) betonte, dass viele in Deutschland gar nicht wüssten, welche Bedeutung der FMD in Indien hat. Andreas Viebrock (Unternehmer Viebrock Haus), der wie sein Vater mit der Arbeit des FMD verbunden ist, forderte, dass die missionarische Arbeit nicht nur in Übersee, sondern auch in Deutschland tatkräftig und sichtbar unterstützt wird. Ralph Tyra (Leiter des Haus kirchlicher Dienste) hob besonders das Modell der Hausgemeinde als beispielhaft hervor, da die jungen Leute selbst Verantwortung übernehmen und von ihrem Glauben erzählen. „Die Hausgemeinde ist Klasse!“ schwärmte er und forderte gleichzeitig, nicht nur große, sondern auch viele kleine Zeichen zu setzen. Der Liedermacher Clemens Bittlinger, der den Tag zusammen mit dem Gitarristen Adax Dörrsam musikalisch begleitete, erzählte von seinen Erlebnissen mit dem papstkritischen Lied, das er anlässlich

des Katholikentages gemacht hatte und ermutigte, nicht Fragen zu beantworten, die niemand stellt, sondern auf aktuelle Probleme der Menschen einzugehen.

Die Mittagspause, musikalisch untermalt von der Soltauer Bluesband „PeeDeeRiver“, nutzten viele Gäste, sich über den FMD zu informieren, vor allem jedoch zur Begegnung. Bei strahlendem Sonnenschein in romantischem dörflichen Ambiente wurde sich ausgetauscht und weiter diskutiert. Letzteres konnte in vier Foren, die das Thema unterschiedlich akzentuierten, fortgesetzt werden – oder man genoss ein Konzert der beiden Musiker zu den „Perlen des Glaubens“. Ein Gottesdienst am Nachmittag beendete das bunte und zugleich inhaltsreiche Programm. Philipp Elhaus (Leiter der Missionarischen Dienste, Hannover) predigte über das „Zeichen des Jona“, jenes Zeichen, das Jesus Christus am Kreuz aufgerichtet hat und durch das alles Wirken von Kirche und Christen erst bedeutsam wird. Die letzte Viertelstunde des Tages bekamen dann wie immer die Kinder. Ein Team um Conny und Karsten Ruß war, verkleidet als Piraten, war mit 50 Kindern auf Schatzsuche. Mit ihren Liedern und ihrer Fröhlichkeit steckten die Kinder die Erwachsenen noch einmal an. Jene, die Hanstedt am Abend verließen, gingen dankbar und motiviert – jene, die noch blieben, konnten am Samstag einen Vormittag mit Theologischem Austausch und am Abend einen „Tanz im Mai“ mitmachen. Zum Tanzabend kamen auch viele Nachbarn des „Tagungshaus mit Herz“ und setzten damit ein Zeichen der Akzeptanz im Dorf. Bis spät in die Nacht hinein wurde getanzt und gefeiert. Den Abschluss der fröhlichen Geburtstagsfeier bildete ein Gottesdienst am Sonntag in der Kirche.





Clemens Bittlinger motiviert zum Mitsingen



Kinderprogramm mit Conny und Karsten Russ



Tanz im Mai - mit Gästen aus Dorf und Region



(Weitere Fotos vom Tag der Gemeinde, dem „Tanz im Mai“ und ebenfalls das Referat von Landessuperintendent H. H. Jantzen und die Predigt von Philipp Elhaus finden Sie im Internet unter www.fmd-online.de)

gelungener Neustart Pfingstcamp des FMD in Hermannsburg



Nach einem Jahr Zwangspause fand das FMD-Pfingstcamp zum ersten Mal mit dem neuen Kooperationspartner, dem Evangelisch lutherischen Missionswerk (ELM) in Hermannsburg statt. Bei wunderbarem Wetter trafen sich 235 Jugendliche und Mitarbeiter aus dem norddeutschen Raum im Park des Missionsseminars. Unter dem Motto „Let's go!“ hörten die Teilnehmer jugendgemäße Predigten, sangen und tanzten zur Musik der Jugendband „Durchkreuzt“ aus Maschen und genossen thematische und kreative Angebote. Natürlich durften Lagerfeuer und Sport nicht fehlen! Unter den Eichen des Parks auf dem Seminargelände kam so das richtige „Campfeeling“ auf, dass das Pfingstcamp auszeichnet. Am Ende waren sich alle einig, dass sich das Wagnis des Ortswechsels gelohnt hat.



■ Stand auf dem Kirchentag

Die Arbeitsgemeinschaft Christliche Lebenszentren (Asel, Hanstedt, Oese) hat einen Stand auf dem Kirchentag gehabt. Dieser war von den Oesern sehr schön gestaltet worden. Leider war es äußerst schwierig, Gespräche über die Zentren und die Möglichkeit eines FSJ zu führen. Der Stand war in einer Halle im Zentrum Jugend aufgebaut und dort gab es ständig (laute) Musik und Veranstaltungen. Dennoch kam es zu diversen Gesprächen und die Mitglieder der Jahresteam konnten von ihren Erfahrungen berichten.

■ Seminare für die Hausgemeinde

Anfang März führte die Hausgemeinde in Beutzen ihr Zwischenseminar durch. Thema war Passion. Außer den intensiven Bibelarbeiten wurden gemeinsame Exkursionen unternommen: Ins KZ Bergen Belsen, nach Hermannsburg und in die Südheide.

Mitte Juni werden alle Hausteams gemeinsam ihr Abschlusssminar durchführen. Es wird in Asel sein und vor allem eine gründliche Auswertung der Zeit des FSJ bzw. Zivildienstes beinhalten.

■ Hausgemeinde Hanstedt mit Zukunft

In der Hausgemeinde Hanstedt hat fast jede bzw. jeder eine Perspektive für die Zukunft gefunden. Stefanie Sauer, Philipp Müller und Sascha Scheier möchten fürs Lehramt studieren. Johanna Pannen und Jennifer Arndt gehen auf ein Theologiestudium zu, was auch Christoph Appinger überlegt. Andreas Hundacker will Medienwissenschaften und Tabea Lunkenheimer soziale Arbeit studieren. Christian Völkner ist ja bereits gelernter Landwirt und geht zurück auf den elterlichen Hof. Jetzt, in den Sommerwochen, kommt die Hausgemeinde nur selten zusammen, da sie abwechselnd in Urlaub und auf Freizeiten sind. Schon jetzt sei ihnen an dieser Stelle Dank für den wirklich tollen Einsatz in Hanstedt ausgesprochen!

■ Noch freie Seminar-Plätze

Die Studienreise 2009 nach Indien ist ausgebucht. Freie Plätze dagegen gibt es beim Predigtseminar, auf der Kinderfreizeit, dem Singleseminar, dem Tanz-Wochenende und den Einkehrtagen.

■ Indien: Wahlen mit Folgen

Die Wahlen in Indien haben die regierende Congress Partei deutlich bestätigt. Somit haben die fundamentalistischen Kräfte eine Abfuhr erlebt. Dies ist vor allem in Orissa, wo ebenfalls die Congress Partei gewann, für die Zukunft der Christen wichtig. Dort hatte es blutige Auseinandersetzungen gegeben und die Behörden haben nur zögernd eingegriffen. Nun hoffen alle, dass die neue Regierung dort für mehr Minderheitenschutz sorgt.

Der Bau des Polavaram-Dammes allerdings wird durch das Wahlergebnis wahrscheinlicher. Die Regierung von Andhra Pradesh hat beantragt, dass dieses und andere Projekte nun von der Zentralregierung mit übernommen werden. Sollte es dazu kommen, haben es die Staudammgegner noch schwerer, das Projekt zu verhindern bzw. zu verändern. Informationen über die Entwicklung bekommen Sie auf unserer Homepage.

■ FMD e.V. in Klausur

Am 20. und 21. März hat sich der Verein zur Förderung des FMD zu einer Klausur getroffen. Thema war die Zukunft des MZ Hanstedt, vor allem inhaltlich und personell. Als Moderator hat Matthias Kaune aus Hannover sehr dazu beigetragen, dass am Ende des Treffens sowohl eine ausführliche Bestandsaufnahme als auch Perspektiven für die Zukunft vorlagen. Vor allem auf zwei Zielgruppen will das MZ intensiver zugehen: Schulklassen und Jg. Erwachsene (17 bis 35 Jahre). Wie sich die personelle Ausstattung faktisch entwickelt, ist noch nicht ganz klar. Auch was die räumliche Ausstattung des Tagungshauses und die Weiterarbeit an den Ideen aus dem Architektentreffen angeht, bleiben noch viele offene Fragen.

■ Ehrenamt für Georg Grobe

Vorstandsmitglied im FMD e.V., Pastor Georg Grobe, wurde neuer Vorsitzender des Hannoverschen Verbandes Landeskirchlicher Gemeinschaften. Wir wünschen ihm für diese Aufgabe Gottes Segen.

■ Buchtipp:

■ Wege zum Messias

Herausgegeben von Dr. Annette Busch und Christa Merhof haben über 20 Autoren, darunter auch H. Brünjes und E. Krause, Texte aus Händels Oratorium geistlich kommentiert. Die Musik wird allgemein verständlich analysiert und so wird das Buch zu einer für Laien und Fachleute gleichermaßen anregenden Lektüre. (ISBN 978-3-86827-076-1; Francke-Verlag)

■ Homepage des FMD - immer aktuell!

Wenn Sie wissen möchten, was sich im MZ Hanstedt, in Indien, mit dem Polavaram-Projekt, im FMD usw. so tut, oder wenn Sie Flyer zu Veranstaltungen herunterladen möchten - dann finden Sie das alles auf unserer Homepage: www.fmd-online.de



Stand Schöpfungsweg auf dem Kirchentag in Bremen



Hausgemeinde Hanstedt bei einer Heidewanderung

■ Kontakt FMD-Büro:

Bürozeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag jeweils 9.00 - 12.30 Uhr

Telefon 05822-6001, Fax 05822-6002

E-Mail: fmd-buero@t-online.de
Homepage: www.fmd-online.de

TAGUNGEN TERMINE TIPPS

Informationsadresse für alle Veranstaltungen

FMD-Büro, Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I
Tel 05822-6001 Fax 05822-6002 und unter
www.fmd-online.de

Erleben Kreativ Praxis Glauben

29.06. - 05.07.2009

Kinderfreizeit

THEMA ↗

Einmal Himmel und zurück

TEILNEHMER ↗

Kinder im Alter von 9 - 12 Jahren

LEITUNG ↗

Stephanie Kammin und Team

KOSTEN ↗

€ 145,00

14. - 17.09.2009

Workshop einladende Predigt

TEILNEHMER ↗

Prädikanten, Lektoren, Studenten,
Gruppenleitende, Pastoren, Diakone ...

LEITUNG ↗

Hermann Brünjes, Eckard H. Krause

KOSTEN ↗

€ 145,00 DZ; € 180,00 EZ (TN von außerhalb
der Landeskirche Hannovers zahlen mehr)
plus € 20,00 Seminargebühr

25. - 27.09.2009

Stufen des Lebens

THEMA ↗

Dem Leben auf der Spur

TEILNEHMER ↗

Erwachsene (Kursleiter-Tagung)

LEITUNG ↗

Christian und Gunhild Lehmann

KOSTEN ↗

€ 100,00 DZ; € 115,00 EZ

16. - 18.10.2009

biblischer Tanz

THEMA ↗

Aus der Mitte des Herzens schöpfen

TEILNEHMER ↗

Frauen jeden Alters

LEITUNG ↗

Iria Otte, Anja Knigge

KOSTEN ↗

€ 90,00 DZ; € 110,00 EZ
plus € 40,00 Seminargebühr

18. - 22.11.2009

Einkehrtage

TEILNEHMER ↗

Erwachsene

LEITUNG ↗

Wolfhardt Knigge

KOSTEN ↗

€ 195,00 EZ

28.12.2009 - 01.01.2010

Silvesterfreizeit

TEILNEHMER ↗

Jugendliche und Jg.Erw. ab 17 Jahren

LEITUNG ↗

Team der Hausgemeinde

Tagungen und Freizeiten

Auf unserer Homepage finden Sie
aktuelle Informationen über unsere
Angebote. Flyer zu den einzelnen
Angeboten bekommen Sie im FMD-
Büro. Homepage: www.fmd-online.de

25. - 27.09.2009

Wellness für die Seele

THEMA ↗

Von der Kust, allein zu leben

TEILNEHMER ↗

Singles ab 30

LEITUNG ↗

Hermann Brünjes, Jürgen Kasch

KOSTEN ↗

€ 90,00 DZ; € 110,00 EZ
plus € 20,00 Seminargebühr

IMPRESSUM

Herausgeber

Verein zur Förderung des Freundeskreis
Missionarische Dienste e. V.

Auflage

2000 Stück, Postvertriebsstück-Nr.: H 10522

Erscheinungsweise

viermal per Anno

Redaktion

Hermann Brünjes (verantw. Tel. 05822-2829,
bruenjes@kirchliche-dienste.de), Waltraud Leß

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweiligen
Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Layout und Satz

Karsten Binar, Köln

Manuskript

Hermann Brünjes

Fotos

J. Breuninger (S. 6); C. Cordes (S. 1 links unten, 3, 8 oben, 4,
5 links unten); D. Küddelmann (S.7, 14 unten);
B. Knobloch (S. 10); A. Rieper (S. 4 oben links, 12);
S. Hainke (S. 8); H. Brünjes (alle anderen)

Druck

Glückstädter Werkstätten, Itzehoe

Anschriften und Konten des FMD

FMD-Büro

Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I

Tel 05822-6001 · Fax 05822-6002

Homepage: www.fmd-online.de

E-Mail: fmd-buero@t-online.de

Erster Vorsitzender

Frank Jürgens

Osterberg 7, 21406 Melbeck

Tel 04134-907 699 · Fax 03212 - 808 1967

E-Mail: FrJuergens@web.de

Konto des FMD

Kto.-Nr. 4000 055

Sparkasse Uelzen, BLZ 258 501 10

Konto Indien (GSELC)

Kto.-Nr. 4000 915

Sparkasse Uelzen, BLZ 258 501 10

Missionarisches Zentrum Hanstedt

Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I

Tel 05822-5205 · Fax 05822-5206

E-Mail: mz-hanstedt@t-online.de

Kto.-Nr. 4000 840

Sparkasse Uelzen, BLZ 258 501 10

Bezugsbedingungen

Die FMD-Impulse bekommt, wer den Freundeskreis
Missionarische Dienste mit einer jährlichen Spende von
mindestens 20,00 € unterstützt.

FMD-Impulse werden auf chlorfrei gebleichtem Papier
gedruckt (Altpapieranteil 80%).

Missionarische Dienste im Haus kirchlicher Dienste

 Missionarische
Dienste


Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers


EVANGELISCHE
FREIZEITSZENE
EVANGELISCHES MISSIONARISCHES ZENTRUM HANSTEDT

